

Deutschlands große Sorge: Was wird aus der Mittelschicht?

WIRTSCHAFT Die Mittelschicht schrumpft: Insbesondere Familien scheinen von der guten wirtschaftlichen Lage in Deutschland kaum zu profitieren und wünschen sich Entlastungen. Welche Lösungsansätze kann es geben?

VON HEIKE SIGEL
UND RICO SCHUBERT

Von einem mehr oder weniger deutlichen Schrumpfen der gesellschaftlichen Mittelschicht berichten verschiedenste Wirtschaftsforschungsinstitute seit Jahren. Trotzdem hat ein Pressebericht vom vergangenen Dienstag den Familienvater Rainer S. (Name von der Redaktion geändert) aus dem westlichen Landkreis Regensburg ziemlich aufgeschreckt: Berechnungen zufolge wird die gesetzliche Rente fast 50 Prozent der Arbeitnehmer möglicherweise nicht einmal mehr vor Armut schützen, stand in der Zeitung zu lesen. Rainer S. hat daraufhin nachgerechnet und ernüchert festgestellt: „Sparen für eine private Altersvorsorge ist bei uns im Moment einfach nicht drin.“ Rainer S. zählt sich

selbst zur gesellschaftlichen Mittelschicht. Zusammen mit seiner Frau Hannah und drei Kindern im Alter zwischen 13 und zwei Jahren bewohnt der 43-Jährige ein gemietetes Einfamilienhaus. Die Kinder lernen Instrumente und besuchen Sportvereine. Die Lebensverhältnisse der Familie stellen sich auf den ersten Blick als gar nicht so schlecht dar. Eine typische deutsche Mittelschichtsfamilie ohne große finanzielle Probleme – möchte man meinen.

Allein 30 Prozent des Einkommens gehen für die Miete drauf

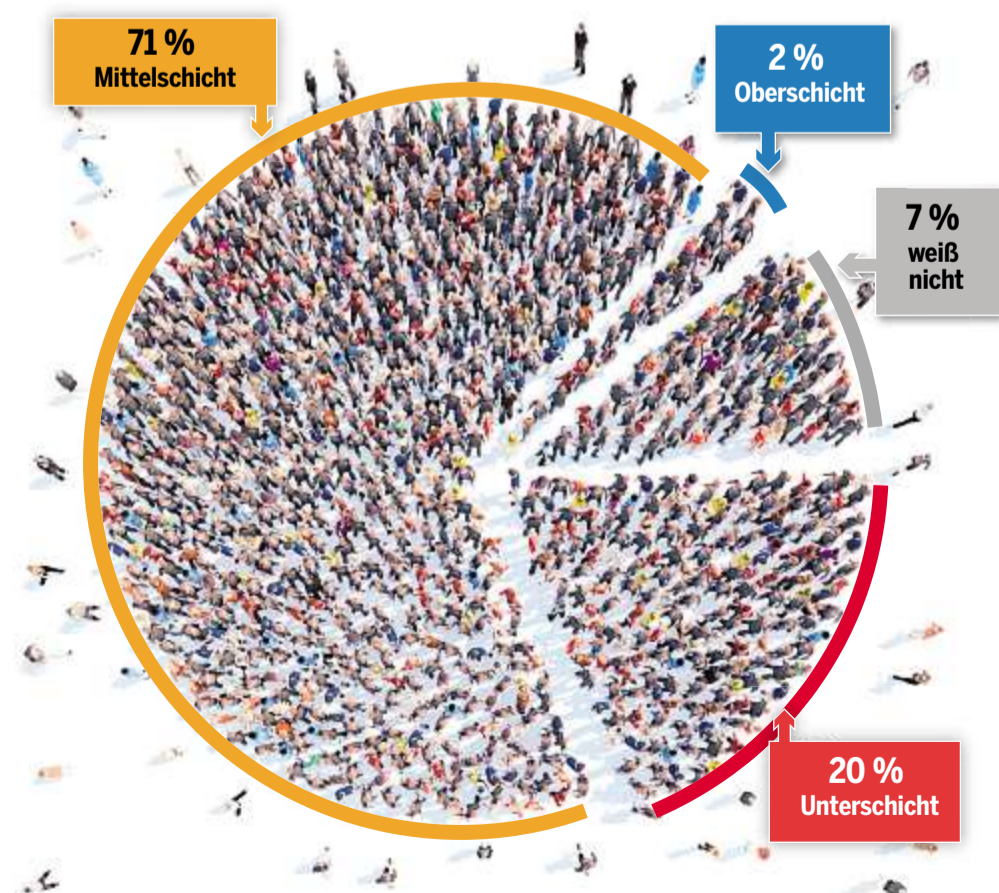
Hannah S. ist verbeamtet und erhält inklusive Familienzulagen ein Gehalt in Höhe von rund 4000 Euro brutto. Rainer S. kümmert sich um die drei Kinder und ist freiberuflich tätig. In guten Monaten verdient er 1000 Euro, manchmal auch weniger. „Trotz unseres eigentlich guten Einkommens merken wir, dass der Monat bisweilen länger reicht als das Geld, obwohl wir wirklich nicht auf großem Fuß leben“, sagt er. Der Familienvater macht eine ernüchternde Rechnung auf: Allein 30 Prozent des Einkommens gehen für den Posten Miete drauf, 400 Euro muss Rainer S. als Selbständiger für seine



Für viele Familien bleibt der Wunsch nach einem Eigenheim unerfüllt. Gerade während der Zeit der Kindererziehung fällt es auch Gutverdienern schwer, finanzielle Rücklagen zu bilden. Foto: drubig-photo - Fotolia

DEUTSCHE FÜHLEN SICH ALS MITTELSCHICHT

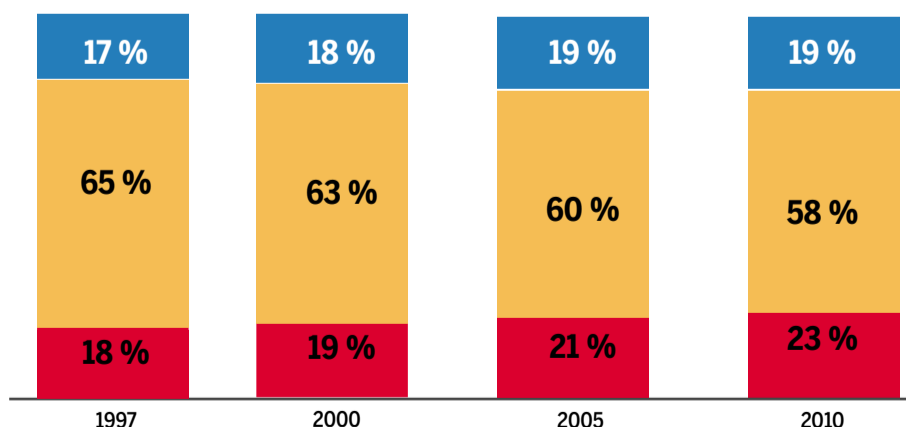
Selbsteinschätzung hinsichtlich der Bevölkerungsschicht



Quelle: YouGov

Verteilung der Personen in Privathaushalten in Deutschland auf Einkommensschichten (Vergleich 1997 bis 2010)

Die Statistik zeigt die Verteilung der Personen in Privathaushalten in Deutschland auf Einkommensschichten im Zeitraum der Jahre von 1997 bis 2010. Zur Mittelschicht zählt nach dieser Studie, wer ein verfügbares Einkommen zwischen 70 und 150 Prozent des mittleren Einkommens hat. Das mittlere Nettoeinkommen betrug im Jahr 2009 laut Quelle knapp 1.600 Euro monatlich. Für einen Paarhaushalt wurde das 1,5-Fache unterstellt. Im Jahr 2010 wurden 58 Prozent der Personen in Privathaushalten in Deutschland zur Mittelschicht gezählt.



■ Untere Einkommensschicht (< 70 Prozent des mittleren Einkommens)
■ Mittlere Einkommensschicht (70 - 150 Prozent des mittleren Einkommens)
■ Obere Einkommensschicht (> 150 Prozent des mittleren Einkommens)

Quellen: SOEP; Experten (Christian Arndt (HFWU))

MZ-Infografik